

Schutz der Umwelt bei abfallwirtschaftlichen Prozessen

11_09

Maßnahmenübersicht
Option

Astrid Allesch, Anke Bockreis

Nachhaltige Abfallwirtschaft als Bestandteil des Ressourcenmanagements bedarf klarer Ziele und Prioritäten. Die österreichische Abfallwirtschaft befindet sich auf einem hohen Niveau mit modernen Verwertungs- und Entsorgungsstrukturen. In einigen Bereichen zeigt sich aber auch, dass es innerhalb der österreichischen Abfallwirtschaft noch Optimierungspotentiale gibt. Das Ziel dieser Option besteht darin, die österreichische Abfallwirtschaft hinsichtlich ihrer Ressourcenschonung, ihres Umweltschutzes und ihrer Nachhaltigkeit zu verbessern, um die Umweltbelastung pro Kopf zu senken. Mit den beschriebenen Maßnahmenkombinationen soll die österreichische Abfallwirtschaft optimiert werden, indem eine getrennte und verwertungsorientierte Abfallsammlung etabliert wird sowie Emissionen aus der Abfallbehandlung (biologische und thermische Behandlung sowie Deponierung) reduziert werden.

1_Angepasstes Gebührenmodell

Um die Abfallsammlung zu optimieren sind Maßnahmen im Bereich der Gebühren nötig, wobei verursachergerechte Abfallgebühren (pay as you throw) eingeführt werden sollen.

2_Rücknahmesysteme

Mit Ein- und Mehrwegpfandsystemen sollen vor allem Getränkeverpackungen, aber auch Transportverpackungen, Batterien, Akkumulatoren oder Bauteile besser recyclebar bzw. länger im Kreislauf gehalten werden.

3_Optimierung von Abfallsammelstellen

Attraktivieren der Abfallsammelstellen durch Steigerung der Anzahl und Benutzer_innenfreundlichkeit, den Ausbau von Altstoffsammelzentren sowie durch Einführung von Abfallsammlung bei der Essenszustellung nachhause bzw. dem Onlinehandel.

4_Einheitliches Sammelsystem

Ein in Österreich flächendeckend einheitliches Sammelsystem würde die getrennte Sammlung für die Bürger_innen wesentlich erleichtern, da es aktuell Verwirrung gibt, wo und vor allem warum, welche Fraktionen getrennt zu sammeln sind.

5_Qualität der deponierten Abfälle erhöhen

Um die Verteilung der abgelagerten Abfälle (und Schadstoffe) in die Umgebung zu minimieren, muss die Qualität der deponierten Abfälle erhöht werden, indem einerseits eine Ausschleusung und Immobilisierung von Schadstoffen erfolgt und andererseits keine Wertstoffe abgelagert werden.

6_Nachsorgefreie Deponien

Niedrigeres Schadstofffreisetzungverhalten von Deponien kann durch die Verlängerung der Nachsorgephase und einer damit verbundenen Verlängerung der Funktionstüchtigkeit technischer Einrichtungen erreicht werden. Gesetzliche Vorgaben und klar definierte Entlassungskriterien sind dazu notwendig.

7_Reduktion des Deponievolumens

Das Deponievolumen soll durch die Erhöhung der Verwertung mineralischer Materialien (Aschen, Schlacken, Baurestmassen etc.) geschont werden.

8_Verringerung der Emissionen bei abfallwirtschaftlichen Prozessen

Technische Maßnahmen sollen Emissionen bei der Abfallverbrennung (z. B. Optimierung der Rauchgasreinigung) und Emissionen aus der biologischen Abfallbehandlung (z. B. geschlossene Kompostierung, Leckagensuche, regelmäßige Wartung) reduzieren.